

Wir besuchen: ZTM Karen Ehlert, Berlin



Fotos: © Annette Koroll, Berlin

„Bergfahren gilt als Königsdisziplin im Radsport!“, sagt Karen Ehlert. Die Zahntechnikermeisterin aus Berlin ist begeisterte Hobby-Rennradfahrerin und findet in diesem Sport ihren Ausgleich zur Laborarbeit. Die sympathische Zahntechnikerin weiß aus eigener Erfahrung, bergauf geht es schwer, aber wenn man angekommen ist, fühlt es sich

gut an. Ihre Ausbildung zur Zahntechnikerin absolvierte sie in Höxter (Nordrhein-Westfalen). Direkt nach dem Abitur entschied sie sich für den handwerklichen Beruf. „Während meiner Schulzeit hatte ich viele Interessen, sportliche aber vor allem auch gestalterische. Außerdem versuchte ich immer, Zusammenhänge zu ergründen. Warum funktioniert was und wie?“ Später kamen biologische und medizinische Aspekte dazu. In Verbindung mit handwerklichem Gestalten und künstlerischer Architektur stand dann der Berufswunsch fest. Dass Zahntechnik kein 9-to-5 Job ist, wurde ihr schnell klar. „Im ersten Lehrjahr rief mein Vater eines Abends gegen 22:30 Uhr im Labor an und fragte meinen Chef, ob ich noch dort sei. Die Antwort war kurz und bezeichnend: Na klar ist sie noch hier, wir sind ja alle noch da.“ Für Karen Ehlert war das kein Hindernis, ganz im Gegenteil. Einige Jahre nach der Ausbildung absolvierte sie neben ihrer Tätigkeit im Labor die Meisterschule in Köln.

Im Jahr 2007 folgte sie ihrer Liebe und ihrem heutigen Ehemann nach Berlin. Anfangs wollten die beiden auf keinen Fall zusammenarbeiten und waren in verschiedenen Laboren tätig. Heute führen sie das erfolgreiche Dentallabor Zahntechnik Berlin in Berlin-Wilmersdorf. Derzeit arbeiten hier 20 Mitarbeiter, darunter 5 Zahntechnikermeister und 3 Azubis. Karen Ehlert möchte ihre Leidenschaft für die Zahntechnik weitergeben. „Es ist das Spannungsfeld zwischen digitalem und analogem Arbeiten, die Fokussierung auf kleine Details, ohne den gesamten Menschen aus dem Blick zu verlieren.“ Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf ästhetisch-funktioneller Ge-

samt rehabilitation, von der zahntechnischen Analyse über die Planung im Team Zahnarzt/Zahntechniker bis zur Umsetzung. Der direkte Kontakt zu Patienten sowie in vielen Fällen die Zusammenarbeit mit angrenzenden Disziplinen und das gemeinsame Erarbeiten von passenden Behandlungsstrategien machen für ZTM Ehlert ihren Beruf zu etwas Besonderem. „Es freut mich sehr, dass der Dentista e.V. hierfür eine Plattform bietet. Der Austausch zwischen den Professionen ist wichtig und bereichernd.“



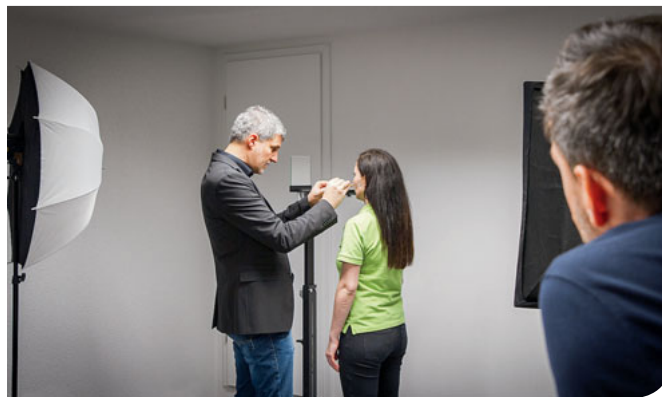
Kommen wir zurück zum Radsport. Wenn man den Berg einigermaßen erholt erklimmen möchte, sollte man einen Gang herunter schalten können, sich zurücknehmen und Kraft sparen. Karen Ehlert strebt nach Balance „zwischen der Liebe zu unserem facettenreichen wunderbaren Beruf und dem privaten Ausgleich“. Die Freude an produktiver Tätigkeit findet sich auch zu Hause wieder. „Beim Küchenyoga kann ich wunderbar entspannen, zum Beispiel mit den Übungen Erdbeermarmelade kochen und Brot backen...“, lacht sie herzlich und entspannt.

Den aufmerksamen Leserinnen ist es bestimmt aufgefallen: Zum ersten Mal erscheint die Dentista ohne Zahnärztinnenportrait. Es musste aus Krankheitsgründen gecancelt werden. Dafür haben wir eine Neuerung: Erstmals haben wir eine Zahntechnikerin auf dem Dentista Cover! Und das soll auch in Zukunft so bleiben. Ein Cover pro Jahr wird eine der engagierten Zahntechnikerinnen aus dem Forum Zahntechnikerinnen des Dentista e.V. vorstellen. Welcome!

Dentista Workshop Analyse und Planung prothetischer Restaurationen



Der Referent ZTM Jan-Holger Bellmann mit den Teilnehmern während einer Live-Demonstration.



Erfassen der Natural-Head-Position mit dem PlaneSystem.

Am 10. und 11. Februar 2017 fand im Dentallabor Grüttner in Pöbneck der Dentista Workshop „Analyse und Planung bei prothetischen Restaurationen“ statt. Die Teilnehmer widmeten sich zusammen mit dem Referenten, ZTM Jan-Holger Bellmann, der Physiognomie, Sprachmotorik und der Analyse von Modell-, Foto- und Filminformationen.

Wie können vor einer prothetischen Rekonstruktion wichtige Patienteninformationen von der Zahnarztpraxis an das Dentallabor übermittelt werden? Ein mögliches Vorgehen vermittelte ZTM Jan-Holger Bellmann aus Rastede bei dem Dentista Workshop in Pöbneck (Thüringen). In den neuen Fortbildungsräumen des Dentallabors Grüttner begrüßte die Laborleiterin ZTM Maxi Findeiß die 15 Teilnehmer. Sie freute sich, die Einweihung der Fortbildungsräume zusammen mit dem Dentista e.V. erleben zu dürfen und betonte die Wichtigkeit des Netzwerks u. a. zur Fortbildung gemeinsamer Schnittstellenthemen.

Kommunikation zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patient

ZTM Jan-Holger Bellmann zeigte zunächst in einem didaktisch gut aufbereiteten Vortrag Schritt für Schritt sein Vorgehen bei der zahntechnischen Analyse und erläuterte, welche Tendenzen aus den gewonnenen Informationen abgeleitet werden können. Er sensibilisierte jedoch dafür, dass das Festhalten an metrischen

Daten und mathematischen Formeln für die Erarbeitung einer funktionell-ästhetischen Restauration nicht ausreichend sei. Als erfahrener Zahntechniker erachtet er die Kommunikation als unersetzlich, um die Erwartungshaltung des Patienten erkennen zu können. So setzt sich sein Analysekonzept aus Patientenwunsch, Lachlinie, Angle-Klasse, Zahnform und Funktion zusammen.

Auf der Suche nach der natürlichen Ebene

Sieht der Zahntechniker den Patienten nicht, fehlen ihm wichtige Angaben zur intra- und extraoralen Ästhetik sowie funktionsrelevante Aspekte der Gesichtslinien und Ebenen. Informationen mittels eines an der Bipupillarlinie ausgerichteten Gesichtsbogens bergen laut dem Referenten das Risiko von Ungenauigkeiten und Fehlern, vor allem um die Hoch-, Längs- und Querachsen, denn diese könne der Zahntechniker am Modell nicht erkennen. Jan-Holger Bellmann zeigte, wie sich anhand der Ala-Tragus-Ebene und der Natural-Head-Position (NHP) patientenindividuell die Okklusionslinie und Asymmetrien des Gesichtes validieren lassen. So gelänge es, bei prothetischen Versorgungen vor der Erstellung eines Therapieplans eventuelle Kompensationen aufzuspüren.

An einer Patientin wurde das Vorgehen mit dem PlaneSystem (entwickelt von ZTM Udo Plaster) demonstriert. Dabei wird die Körperhaltung des Patienten berücksichtigt und die natürliche Kopfhaltung in den Artikulator übernommen.



Die Okklusionsebene sowie Asymmetrien werden anhand der Ala-Tragus-Ebene sowie der Natural-Head-Position (NHP) patientenindividuell abgegriffen. „Die natürliche Kopfhaltung, die intensive Wahrnehmung und die Analyse der fazialen Situation sind entscheidend für die Herstellung eines störungsfreien Zahnersatzes“, fasste der Referent zusammen.

Am zweiten Tag widmeten sich die Teilnehmer in einem Hands-on-Kurs der digitalen Analyse der am Tag zuvor gewonnenen Patienteninformationen. Am eigenen Laptop wurden die vom Referenten zur Verfügung gestellten Templates direkt ausprobiert. Gemeinsam wurden die Fotos in das Keynote-Präsentationsprogramm, digital vermessen, analysiert und geplant. Abschließend wurde für die Patientin eine Mock-up Schiene aus Komposit angefertigt und im Mund probiert. Dabei überraschte viele Teilnehmer das einfache und gezielte Vorgehen positiv.

Was bleibt!

Das vorgestellte Konzept bietet die Möglichkeit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker, in die beide ihre jeweiligen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. So war der intensive Austausch während des Workshops für alle wertvoll und nachhaltig. Ob die tägliche



Digitale Vermessung, Analyse und Planung.

Arbeit in Praxis und Labor oder das Hinterfragen bestehender Ansätze, es wurde intensiv diskutiert. Entspanntes Beisammensein beim Abendessen und reger Austausch während des Workshops – wie so oft bei Dentista Fortbildungen waren es die konstruktiven Gespräche, die empathische Kommunikation und das entspannte Wohlfühlen in freundschaftlicher Atmosphäre, was diesen Workshop auszeichnete. Eine Bereicherung!

Bilder und Text:

Annett Kieschnick, freie Fachjournalistin, Berlin

Dentista e.V. Veranstaltung

Komposit – Eine echte Alternative

Hands-on-Workshop vom Dentista Forum Zahntechnikerinnen

Die Möglichkeiten moderner Komposite in der prothetischen Zahnmedizin sind eindrucksvoll. In vielen Indikationen ist Komposit eine echte Alternative zur Keramik geworden. Vorteile sind z. B. die vergleichsweise hohe Elastizität, die Polierbarkeit, die einfache und effiziente Anwendung sowie die ästhetischen Möglichkeiten. Doch wie gelangt man auf möglichst einfachem Weg von der Zahnaufstellung zur funktionellen und ästhetischen Kompositrestauration? Und wie entsteht eine lebendige wirkende prothetische Gingiva?



ZTM **Annette von Hajmasy** nimmt in einem Hands-on-Workshop die Teilnehmer mit in ihre Welt der Komposite. Der Schwerpunkt liegt auf der Überpress-Technik, ergänzt von der Gingivaschichtung. Die Teilnehmer profitieren von einer fundierten Wissensvermittlung, der praktischen

Anwendung und einer gezielten Kursstruktur. Der Workshop richtet sich an alle Zahntechniker, die die eindrucksvollen Möglichkeiten moderner Komposite voll ausschöpfen möchten.

Termin: Samstag, 17. Juni 2017, 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Dentallabor Mehlhorn, Alte Jakobstr. 78, 10179 Berlin

Zielgruppe: Zahntechnikerinnen

Info & Anmeldung: ak@annettkieschnick.de



Mitglieder Veranstaltung

Schnittstelle Praxis und Labor

Seminar für Mitarbeiterinnen aus Zahnarztpraxis und Dentallabor



Die Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor ist ein gut abgestimmter Workflow. Die DLG (Dienstleistungsgesellschaft Gesundheit mbH für das zahn-technische Labor) initiiert zu diesem Thema ein Seminar in Berlin. Zielgruppe sind Mitarbeiterinnen aus Zahnarztpraxis und Dentallabor. Als Referentin konnte

ZTM Maxi Findeiß aus Pöbneck gewonnen werden. Die Laborleiterin wird wertvolle Hinweise aus und für den Alltag geben. Mit dem Seminar soll der Austausch zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor unterstützt werden. „Wir alle wissen, wie wichtig das

Verständnis für Prozessketten und Ablaufpläne ist. Gerade im stressigen Arbeitsalltag sind Strukturen angebracht, die die Effizienz steigern und die Fehlerquote senken“, so ZTM Maxi Findeiß. Die Themen des Seminars orientieren sich an Alltagssituationen, sei es der richtig ausgefüllte Laborzettel, die Auftragserteilung auf Grundlage eines Kostenvoranschlags oder das Wissen um die Koordination von Abläufen (z. B. Botenfahrten). Manchmal ist es gut, die Perspektive zu ändern. Dies hilft Missverständnissen vorzubeugen, kann Arbeitsprozesse erleichtern und Türen öffnen. Das tägliche Miteinander geht motivierter, stressfreier – einfach leichter von der Hand.

Termine: Mittwoch, 18. Oktober 2017, 14:00 – 18:00 Uhr

Ort: DLG, Obentrautstraße 16 – 18, 10963 Berlin

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen aus Zahnarztpraxis und Dentallabor

Info & Anmeldung: www.dlg-news.de

Das colloquium dental 2017

Ein Tipp vom Dentista Forum Zahntechnikerinnen



Am 15. und 16. September 2017 schlagen in Nürnberg der dentale Puls und das Herz der Zahntechnik, wenn im Nürnberg-Convention Center (NCC) wieder das beliebte colloquium dental stattfindet. Referieren wird unter anderem ZTM Maxi Findeiß, langjähriges Mitglied vom Dentista Forum Zahntechnikerinnen. Bilder sagen bekanntlich mehr als Worte. Dieser Ansatz hat die Macher des colloquiums dental dazu veranlasst, einen den renommierten Zahntechnikerkongresse neu zu gestalten: „Don't

tell me – SHOW ME!“ Der Name ist Programm. Die Referenten gewähren auf der Bühne Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Vor der Eröffnung des Hauptprogramms findet ein Intensiv-Seminar mit Nondas Vlachopoulos statt. Im Anschluss daran startet der Kongress mit einem Nachmittag voller Neuigkeiten aus der Welt der digitalen Zahntechnik. Am Abend lädt der Veranstalter zu einem Get-together ein – bei Live-Musik und Streetfood steht dem kollegialen Austausch nichts im Wege. Der Samstag steht ganz unter dem Leitgedanken „Don't tell me – SHOW ME!“ – faszinierende Vorträge, Videopräsentationen und Live-Aktionen. Den passenden Rahmen für die 18. Auflage des colloquiums dental bildet traditionell das NCC Mitte im Messezentrum Nürnberg. Dort findet auch die Dentalausstellung statt. Wie immer präsentieren namhafte Firmen ihre Werkstoffe, Produkte, Dienstleistungen und Entwicklungen detailliert und informieren gezielt.

18. colloquium dental

Termin: 15. und 16. September 2017

Ort: Nürnberg

Info & Anmeldung:

www.teamwork-media.de/event/colloquium-dental/